

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 90 (1964)  
**Heft:** 36

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Bosc, Jean-Maurice

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfwind und Migräne, bekämpft erfolgreich

*Contra-Schmerz*



Der Bäckermeister Johann Kraft löscht seinen Durst mit FREMO-Saft. Er hat ihm immer gut getan und zudem brennt das Brot nie an!



Bezugsquellennachfrage an: Freiamter Mosterei Muri/Aarg.

### Die Forelle

springt mit unerhörter Wendigkeit den Bergbach aufwärts, Stein um Stein und Stufe um Stufe überwindend. Und kaum ist sie oben, wird auch schon mit allen Finessen nach ihr gefischt. So geht es auch den Orientteppichen: Mit unerhörter Mühe und Geduld geknüpft, über steinige Landstraßen oder übers Meer auf monatelanger Reise nach Zürich transportiert, werden sie, kaum bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 ausgepackt, schon von Kennern und Liebhabern nach Hause entführt.

### Für gute Verdauung



nehmen Sie **ANDREWS**

Es erfrischt und regt die Leber an, bekämpft die Verstopfung und ist angenehm zu nehmen. Wenn Ihnen Ihre Verdauung Beschwerden macht, wenn Sie an Verstopfung leiden, wenn dadurch Ihre Linie gefährdet ist, dann nehmen Sie

**ANDREWS**

Ein Kaffeelöffel Andrews in ein Glas Wasser regt das ganze Verdauungssystem an und der Körper wird erfrischt. Sie fühlen sich leicht und wieder leistungsfähig. In Apotheken und Drogerien.



# DOBB'S TABAC

AFTER SHAVE LOTION

das hat Klasse

aß, merkte ich daran, daß er meist die Hälfte stehen ließ.

Im Anfang unserer Bekanntschaft glaubte ich, die Ursache seiner Freßsucht sei darin zu suchen, daß er sich von niemandem geliebt wußte. Zwar hing seine Mutter zäh wie eine Klette an ihm, aber ihre Anhänglichkeit entsprang nur ihrer übertriebenen Eifersucht und Besitzgier. So habe ich denn versucht, unter Aufbietung aller Liebe und Zärtlichkeit, den geliebten Mann von seiner Eßleidenschaft zu heilen. Trotzdem meine Liebe stürmisch erwidert wurde, geschah das Merkwürdige: mein Freund fraß noch viel mehr als vorher, während ich innert kürzester Zeit zehn Kilo überflüssiges Fett verloren hatte! Tatsächlich hatte ich gar keine Lust mehr, zum Znüni und Zvieri Guzli zu verspeisen, und war dennoch von morgens bis abends guter Laune. Er aber, der eigentliche Patient, wurde zwischen seiner Mutter und mir hin und her gerissen und hat aus Verzweiflung darüber erst recht seiner Neigung zu gutem Essen und Trinken nachgegeben. Ein hoffnungsloser Fall! Ich habe daraus die Konsequenz gezogen und bin wieder in den Hintergrund getreten. Natürlich habe ich ihn trotzdem noch lieb, aber ich hoffe, daß er so endlich seinen Frieden und das innere Gleichgewicht finden wird.

Rosmarie

### Herr Gulliver und ich

Liebes Bethli! Verständnissvoll lächelnd habe ich von Deiner Begegnung mit Herrn Gulliver an der Expo gelesen. Schau, mir ist es genau so ergangen. Auch ich habe mich bei Frage 7 (Was ist eine Demokratie?) in der Eile verrannt. Ich wußte im gleichen Moment, daß die Antwort «Mann und Frau die gleichen Rechte» falsch war. Und doch widerstrebte es mir, etwas anderes als Demokratie zu bezeichnen, bei dem dann die Frauen ausgeschlossen sind wie bei uns. Also, ich bekam die entsprechende degradierende Antwort und nehme sie an.

Dann bekam ich das Antwortblatt meines Mannes zu sehen. Es war ein Ruhmesblatt. Kein Wunder bei einem so gescheitern Mann! Seine Ansicht wurde entweder als diejenige der Akademiker bezeichnet, oder sie sei weit verbreitet in allen Bevölkerungsschichten. Natürlich stach mich der Gwunder, was man eigentlich antworten müsse, um so gut klassifiziert zu werden. Aha, sagte ich ein paarmal, bis ich zu Frage 8 über die Stellung der Frau kam. Da schrieb mein Liebster: «die gegenwärtige Stellung der Schweizer Frau entspreche dem



Wesen der Frau». Das war für mich nicht neu, wenn auch nicht meine eigene Ansicht. Gullivers Antwort: Gleichmäßig verteilt in allen Schichten der Bevölkerung. Bethli, auch das ist uns nichts Neues. Es heißt höchstens, daß Du und ich und noch etliche andere noch lange Zeit Kampfkrösser bleiben müssen, bis wir unsere demokratischen Grundfreiheiten und Rechte bekommen werden. – Nun ist doch Gulliver weit herum gekommen. Und vielleicht ist er sogar in jenen neunzehn

Staaten der USA gewesen, wo Männer und Frauen neben dem gewöhnlichen Wahlrecht auch das Referendum und Initiativrecht benützen können. Hätte er nun nicht eigentlich meinem Mann eine andere Antwort geben müssen? Mein Vorschlag: Gleichmäßig verteilt in allen Bevölkerungsschichten, bei überheblichen, uneinsichtigen Männern, sowie bei Frauen, die es nicht wagen, eine eigene Meinung zu haben. Wahrscheinlich hat Herr Gulliver schon so etwas gemeint mit seiner Antwort, aber der ganze Satz hatte in seiner Maschine nicht Platz. Schade, daß er das Wichtigste daran gestrichen hat! Elsi

### Pech mit Ueberraschung

Aus dem Rheintal gebürtig, bin ich seit ein paar Jahren in der Westschweiz verheiratet. Die Besuche zuhause sind zurzeit selten, da lange Reisen mit drei Kleinkindern nicht gerade reine Vergnügen sind.

Kürzlich meldete ich meiner Mama unsere Ankunft und bat sie, uns am Bahnhof abzuholen. Sogleich beschloß sie bei sich, den Großvater zu überraschen und schärfte der Telephonistin ein, wenn ihre Tochter nochmals anrufe, dürfe man nur sie holen. Es war aber mein Mann, der nochmals anlätete, und natürlich holte man prompt den Großvater, der sich sehr erfreut zeigte und sofort beschloß, Mama nichts zu sagen. Als er dann am betreffenden Abend, «mine de rien», das Auto nahm und, eine vage Erklärung murmelnd, fortfahren wollte, kam Mama in Panik, weil doch sie das Auto brauchte, und nach einem kurzen Blickwechsel mußten sie sich lachend gestehen, daß offenbar beide im Bilde waren. Nun, trösteten sie sich, dann sagt man es wenigstens der Urgroßmutter nicht, die wird Augen machen, wenn die Kinder plötzlich vor der Türe stehen.

Bevor wir uns anderntags zum Besuch aufmachten, erledigten wir eine Kommission im Dörfli. Kaum

